



JAHRESBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsführerin	7
Kinderbetreuung	12
Frühe Förderung	15
Frühe Hilfen	19
Familienberatung	26
Bildung	28
Danke	34
Erfolgsrechnung	35
Bilanz	36
Presseberichte	37

BERICHT DES VORSTANDES

2022 – ZURÜCK IN DIE NORMALITÄT

Wie bereits im Vorjahr 2021 war der Beginn des Jahres 2022 von gewissen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Coronapandemie geprägt. Da sich die Situation gegen Mitte Jahr beruhigte, konnten wir am 14. Juni eine tolle Jahresversammlung im Vadozner Huus abhalten.

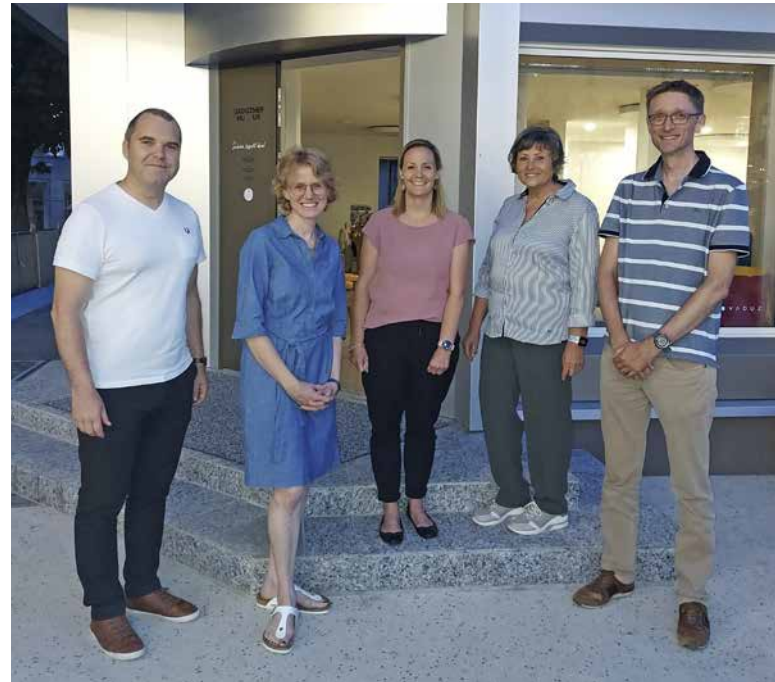
An der Jahresversammlung wurden die revidierten Statuten genehmigt. Wesentliche Änderungen betreffen die Abschnitte zu den Aufgaben und zur Zusammensetzung des Vorstands bzw. die Geschäftsstelle. Auch wurde unsere langjährige Vorstandskollegin Monika Zelger-Jarnig unter grosser Verdankung verabschiedet. Neu wurde Frédérique Lambrecht in den Vorstand gewählt, wodurch das wichtige juristische Wissen dem Vorstand erhalten bleibt.

Insgesamt wurden seit der letzten Jahresversammlung sechs Vorstandssitzungen abgehalten. Erfreulich hervorzuheben ist, dass beschlossen wurde, die Löhne für die Tagesmütter ab Januar 2023 um 10 Prozent zu erhöhen.

Im August fand auf Antrag vom Eltern Kind Forum ein Treffen mit dem Gesellschaftsministerium sowie mit dem Amt für Soziale Dienste statt. Dabei konnten wichtige Themen besprochen werden. Unter anderem wurden die Vorgaben der Richtlinien vom Amt für Soziale Dienste thematisiert und nach möglichen Lösungen gesucht.

Der Stand an der Lihga im September war für das Eltern Kind Forum ein grosser Erfolg und wir konnten die angebotenen Dienstleistungen den Besuchern sehr gut näher bringen und präsentieren. Die Vorstandsmitglieder waren am Stand ebenfalls vertreten und kamen dadurch in manches Gespräch mit den Besuchern.

Im Herbst 2022 wurde vom Vorstand aus eine Elternumfrage betreffend ihrer Zufriedenheit mit der Tagesfamilienbetreuung durchgeführt. Etwa die Hälfte der angeschriebenen Eltern hat daran teilgenommen. Die erhaltenen Rückmeldungen waren durchaus positiv, was uns sehr freute und aufzeigt, dass wir gute Tagesmütter haben, welchen wir an dieser Stelle für ihre tolle Arbeit danken möchten.



Der Vorstand des Eltern Kind Forums ist ehrenamtlich tätig.

Am 20. Januar 2023 konnte erfreulicherweise nach zwei Jahren wieder ein Jahresessen durchgeführt werden. Nach einer interessanten Führung zum Thema Bierbrauen in der neuen Brauerei wurde in der Braustube Schaan in gemütlicher Atmosphäre und geselliger Runde das Abendessen genossen.

Der Vorstand freut sich bereits darauf, zusammen mit den Mitarbeitenden Ende 2023 in neue Räumlichkeiten ins Haus der Familien nach Schaan zu ziehen. Hier werden verschiedene Institutionen zu Familienthemen unter einem Dach beheimatet sein, wodurch Synergien gut genutzt werden können.

Von Herzen bedankt sich der Vorstand bei der langjährigen Geschäftsführerin Gertrud Hardegger für ihren unermüdlichen und tollen Einsatz für das Eltern Kind Forum und wünscht ihr bereits jetzt eine tolle Zeit im wohlverdienten Ruhestand.

Barbara Ospelt-Geiger wünschen wir viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Herausforderung als Geschäftsführerin vom Eltern Kind Forum.

*Für den Vorstand:
Brigit Gmür-Wille
Manfred Kaufmann*

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Im letzten Jahr wurde das Eltern Kind Forum durch zahlreiche neue Impulse bereichert. Ein frischer Wind weht auch im kommenden Jahr und wird viele neue Inspirationen bringen.

VERSTÄRKUNG IM BEREICH FRÜHE KINDHEIT

Durch den Ausbau der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste konnte der Arbeitsbereich Frühe Förderung – Frühe Hilfen ausgebaut werden. Nun sind wir offiziell die Ansprechstelle für alle Belange im Bereich der frühen Kindheit in Liechtenstein. Am 1. April hat Susanne Fretz Bühler, Sozialarbeiterin, ihre Tätigkeit für Familien mit Unterstützungsbedarf aufgenommen. Das Leben als junge Familie bringt viele Fragen mit und es stellen sich neue Herausforderungen. Manchmal fühlen sich Eltern in dieser neuen Situation unsicher oder überfordert. Hier bietet das Eltern Kind Forum den Fachdienst Frühe Hilfen an. Frühe Hilfen bieten individuelle Beratung und Unterstützung von Eltern ab Schwangerschaft bis zum Kindergartenentritt (0 bis 6 Jahre). Das Angebot kann von allen Familien in Liechtenstein

genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt bei Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf und Familien, die sich in einer Belastungssituation befinden. Es gilt, Familien die für sie passenden und hilfreichen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, den Kontakt zu den nötigen Netzwerkpartnern herzustellen und Angebote im Bereich der Frühen Förderung kennenzulernen oder zu vermitteln. Die Unterstützung wird im Netzwerk der bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote gestaltet und koordiniert. In Zusammenarbeit mit Zeitpolster.li kann nun auch befristete Unterstützung in der Kinderbetreuung in Anspruch genommen werden.

BREITES ANGEBOT FÜR FAMILIEN

Das Eltern Kind Forum mit seinen angestammten Tätigkeitsbereichen Beratung, Betreuung, Koordination Frühe Förderung und Elternbildung ist bestens vernetzt sowohl mit verschiedenen Fachpersonen als auch mit Familien mit Kindern. Die Erziehungs- und Familienberatung wird gerne in Anspruch genommen. Elternbildungsangebote sind gut besucht und für detaillierte

Informationen wird die Website www.familienportal.li zu Rate gezogen. Anlässlich der Präsenz des Eltern Kind Forums an der LIHGA konnten viele neue Kontakte geknüpft werden.

AUSSERFAMILIÄRE KINDERBETREUUNG

Eine neue Situation zeigte sich letztes Jahr in der ausserfamiliären Kinderbetreuung bei Tagesfamilien. Bisher konnte der Bedarf an Betreuungsplätzen gedeckt werden. Letzten Sommer zeichnete sich ein Betreuungseingpass besonders für ganz junge Kinder ab. Es mussten viele Anfragen abgewiesen werden, da trotz intensiven Anstrengungen nur wenige neue Tagesfamilien gefunden werden konnten und die aktiven Tagesmütter mit der Höchstzahl von drei Tageskindern ausgelastet waren. Tagesmütter sind ein beliebtes Betreuungsmodell, was auch eine im Herbst durchgeführte Elternbefragung bestätigte. Ein Beispiel daraus:

Persönliche Zufriedenheit der Eltern

■ Trifft nicht zu

■ Trifft teilweise zu

■ Trifft mehrheitlich zu

■ Trifft zu

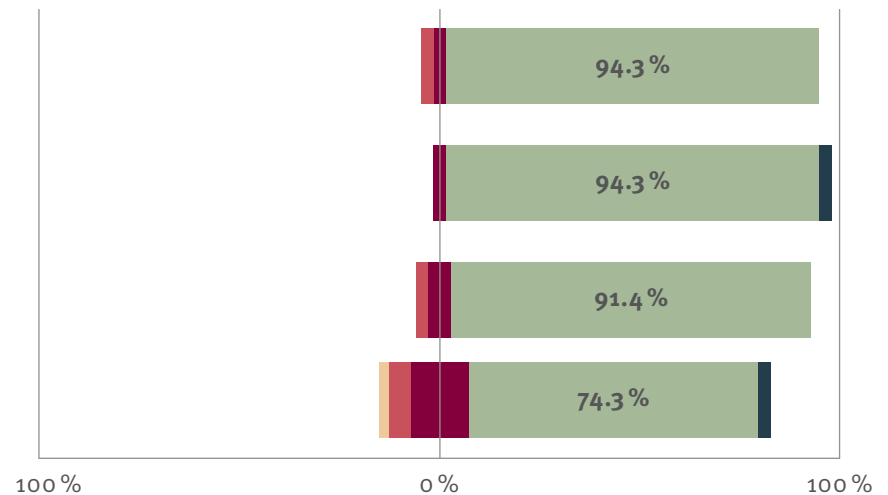
■ Keine Antwort möglich

Ich bin / wir sind mit der fachlichen Qualität der Tagesmutter zufrieden.

Ich würde / wir würden das Betreuungsmodell Tagesfamilie für unser Kind / unsere Kinder wieder wählen.

Ich bin mit der Tagesfamilie insgesamt zufrieden.

Der finanzielle Elternbeitrag für die Tagesbetreuung ist angemessen.



HAUS DER FAMILIE

Die Aufgaben und das Team des Eltern Kind Forums sind in den letzten Jahren stark gewachsen und der Platz im Haus an der St. Markusgasse ist zu eng geworden. Unter der Leitung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes entsteht das Projekt «Haus der Familien». Es wird eine zentrale Anlaufstelle für Familien mit dem Ziel der Begegnung, Beratung und Betreuung geschaffen. Verschiedene Institutionen mit Bezug zu Familienthemen werden dort präsent sein. Der Umzug nach Schaan ist für Dezember 2023 geplant.

NEUER WIND FÜR EINE BEWÄHRTE INSTITUTION

Als Geschäftsführerin werde ich Ende März nach vielen ereignisreichen und spannenden Jahren diese Aufgabe an Barbara Ospelt-Geiger weitergeben. Sie wird auch die Organisation der ausserfamiliären Betreuung bei Tagesfamilien übernehmen. Zu diesen bereichernden Aufgaben wünsche ich meiner Nachfolgerin alles Gute. Als Rückblick auf die 33-jährige Geschichte des Eltern Kind Forums hat die Mitarbeiterin Priska Gräzer Baur eine Chronik erstellt, die auf unserer Website als Download eingesehen werden kann.

DANK

So bleibt mir noch der Dank. Der Austausch mit den verschiedenen Institutionen im psychosozialen Bereich und dem Amt für Soziale Dienste zeigen auf, wie wichtig Kooperation ist, um das Netz der psychosozialen Versorgung für die Gesellschaft zu stärken. Ich bedanke mich im Namen des Eltern Kind Forums für die gute Zusammenarbeit und die wertschätzende Haltung. Dem Ministerium für Gesellschaft, dem Amt für Soziale Dienste, der Stiftung Erwachsenenbildung und unseren Sponsoren danke ich sehr für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle möchte ich meine Anerkennung für die sehr engagierte Arbeit zum Ausdruck bringen. Herzlichen Dank an alle, die sich letztes Jahr und auch in Zukunft für das Eltern Kind Forum engagieren, sei es als Vorstandsmitglied, Betreuerin Tageskinder, Moderatorin, Hausbesucherin, Kursleitende, -teilnehmende oder Vereinsmitglied.

Gertrud Hardegger, Geschäftsführerin

KINDERBETREUUNG

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht es ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Das Eltern Kind Forum berät in Fragen zur Kinderbetreuung und organisiert und begleitet die Tagesbetreuung bei Familien. Die Betreuung bei einer Tagesfamilie bringt für ein Kind besondere Vorteile: Die Betreuung ist individuell und sie erfolgt durch eine konstante Bezugsperson. Das Tageskind erlebt ein anderes Familiensystem, was für ein Einzelkind bereichernd sein kann und neue soziale Erfahrungen mit sich bringt. Die Betreuungszeiten können flexibel abgesprochen werden und decken auch Randzeiten ab.

Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch sorgfältige Abklärung der Betreuungsplätze, Hausbesuche und Anlaufstelle bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützt. Das Eltern Kind Forum bietet eine Ausbildung für Betreuerinnen Tageskinder, welche von den Frauen mit sehr viel Motivation absolviert wird.

Im letzten Jahr mussten viele Anfragen für Kinderbetreuung zurückgewiesen werden oder die Eltern wurden auf die Warteliste gesetzt. Tagesfamilienbetreuung ist

ein sehr beliebtes Modell und die Nachfrage war gross. Neue Tagesmütter zu finden, gestaltete sich trotz intensiver Suche schwierig.

STATISTIK TAGESFAMILIEN 2022

Für die Organisation der Kinderbetreuung bei Betreuerinnen Tageskindern wurden 103 Beratungsgespräche oder Hausbesuche durchgeführt, 637 telefonische Anfragen oder Beratungen geführt und 1799 Briefe, Lohnzahlungen oder E-Mails erledigt.

Per 31. Dezember 2022 wurden bei 27 Tagesfamilien 103 Tageskinder von 75 Familien zu insgesamt 42'880 Betreuungsstunden betreut. Von den Eltern, die eine Betreuerin Tageskinder in Anspruch nehmen, sind 16 Prozent Alleinerziehende und 84 Prozent Elternpaare.

Insgesamt wurden 16 Babys, 33 Kleinkinder und 54 Kinder ab Kindergartenalter regelmässig von einer Betreuerin des Eltern Kind Forums betreut.

BABYSITTERKURSE

Im Berichtsjahr konnten 5 Babysitter-Kurse mit 59 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Die Kurse sind sehr beliebt und jeweils auf Monate ausgebucht.



Im Babysitter-Kurs wird das Wickeln gelernt.

Es freut uns sehr, dass wir das Kurslokal des Samaritervereins Unterland kostenlos nutzen dürfen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Im Kurs werden die Jugendlichen auf zukünftige Babysitter-Einsätze vorbereitet. Sie erhalten Tipps für Rituale und Aktivitäten mit dem Kind und werden über Rechte und Pflichten eines Babysitters aufgeklärt. Wir sprechen über Erwartungen von Seiten der Familien wie auch von Seiten des Babysitters. Eine erfahrene Samariterin des Samaritervereins bringt ihnen die Grundlagen der Nothilfe bei Unfällen und Verletzungen bei. Mit einer Mitarbeiterin der Mütter- und Väterberatung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes können die Jugendlichen das Wickeln und Zubereiten von Babynahrung üben und erfahren etwas über die Zahnpflege bei Babys. Zum Kursabschluss erhalten die motivierten Jugendlichen ein Zertifikat und werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein als Babysitter und Babysitterinnen vermittelt.

BABYSITTER-VERMITTLUNG

2022 wurden insgesamt 62 Babysitter und Babysitterinnen vermittelt. Damit sind wir wieder auf dem Stand vor Corona, was uns sehr freut. Unsere Babysitter und Babysitterinnen sind zwischen 13 und 17 Jahre alt. Wir vermitteln sie an Familien mit dem Ziel eines längerfristigen Engagements mit regelmässigen Einsätzen. Uns ist wichtig, dass die Familien und die Babysitter und Babysitterinnen sich zuerst gegenseitig kennenlernen und eine Vertrauensbasis aufgebaut werden kann. Alle unsere Babysitter und Babysitterinnen haben bei uns den Babysitterkurs absolviert und sind somit gut auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Jungen und Mädchen sind sehr engagiert und freuen sich auf die Babysitter-Einsätze.

FRÜHE FÖRDERUNG

KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG (KBFF)

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kleinkindes ab Geburt bis zum Kindergarten- bzw. Schuleintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Ziel ist es, ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu schaffen, welches für die gesunde Entwicklung förderlich ist. Primärer Ort der «Frühe Förderung» ist die Familie. Die Familien sollen hierbei möglichst gut durch Angebote und Massnahmen unterstützt werden.

Die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) für Liechtensteinische Familien ist beim Eltern Kind Forum angesiedelt. Die KBFF ist die offizielle Ansprechstelle für alle Fragen und Anliegen im Bereich der frühen Kindheit. Wir beraten und unterstützen Familien, Gemeinden und Fachpersonen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2022

1. Arbeit in den Gemeinden

Aufgrund der im Frühjahr 2022 noch vorherrschenden Corona-Pandemie, konnte für das erste Halbjahr 2022 kein Treffen der Gemeindeverantwortlichen eingeplant werden. Da im Herbst 2022 das Netzwerktreffen der Fachpersonen stattfand, wurde entschieden im 2022 keine Veranstaltung für die Gemeindeverantwortlichen in der Frühen Förderung durchzuführen. Die Ansprechpersonen in den Gemeinden wurden zum Vernetzungstreffen der Akteurinnen und Akteure eingeladen und praktisch alle nahmen daran teil.

Die KBFF durfte in diesem Jahr auch die Arbeitsgruppe Frühe Förderung der Gemeinde Mauren-Schaanwald beraten. Im Zusammenhang mit dem Label «kinderfreundliche Gemeinden» der Unicef erhob die Arbeitsgruppe die Ist-Situation der Frühen Förderung in ihrer Gemeinde anhand von Interviews mit Fachpersonen, aber auch Eltern. Daraus wurden Handlungsfelder und Massnahmen abgeleitet. Nach fast 1-jähriger Arbeit fand

im Juni 2022 die Zertifizierung statt. Im Oktober durfte die Gemeinde das Label dann offiziell bei einem Familienfest in Empfang nehmen. Auch aus anderen Gemeinden kamen Anfragen aus dem Bereich der frühen Kindheit. So wird die KBFF im Weiteren auch die Gemeinde Vaduz bei der Umsetzung im Rahmen des Labels «kinderfreundliche Gemeinden» punktuell beraten. Andere Gemeinden führen ebenfalls Netzwerktreffen durch, an welchen sich die KBFF beteiligt.

2. Vernetzungstreffen der Akteure und Akteurinnen

Das Vernetzungstreffen fand am 10. November im Ballenlager der Spoerry unter dem Titel «Wer nutzt und wem nützen die Angebote der Frühen Förderung» statt und war mit über 80 Personen sehr gut besucht. Nach einem Impulsreferat von Fr. Dr. Claudia Meier Magistretti von der Hochschule Luzern wurde das «Haus der Familien» als best-practice Beispiel für Niederschwelligkeit vorgestellt. Anschliessend fand ein Austausch in Kleingruppen statt, gefolgt von einem feinen Apéro. Allgemein waren die Rückmeldungen positiv und der Anlass eine gute Möglichkeit sich auszutauschen und zu vernetzen.



Frühe Förderung beinhaltet auch Beratung in den Gemeinden für Angebote für Familien mit kleinen Kindern.

3. Primokiz Projekt

Seit Februar 2019 ist die KBFF als Vertreterin für das Land Liechtenstein beim Projekt «primokiz» dabei (<https://www.radix.ch/de/gesunde-gemeinden/angebote/primokiz/>). Ziel ist es, eine umfassende Strategie der Frühen Kindheit zu entwickeln und zu etablieren. Es wurde durch die KBFF die Ist-Situation im Land erhoben und Handlungsfelder inklusive Empfehlungen ausgearbeitet. Diese Arbeit wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Liechtenstein bleibt weiterhin Mitglied des schweizweiten Netzwerkes im Bereich frühe Kindheit (2021 bis 2024).

4. Teilnahme an Arbeitsgruppen und Tagungen / Medienarbeit

Die KBFF nahm im Jahr 2022 an diversen Arbeitsgruppen, Tagungen und Netzwerktreffen, sowohl im Land, als auch regional teil (Erfahrungsaustausch frühe sprachliche Förderung, Familienzentrierte Vernetzung sowie Tagung Früherkennung und Frühintervention in der frühen Kindheit des BAGs, Integrationsdialog usw.). Es hat sich bei allen Treffen und Netzwerkanlässen gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung unter Fachleuten für die tägliche Arbeit ist.

Die KBFF durfte im Dezember ein Interview im Volksblatt geben. Solche Interviews sollen für das Thema frühe Kindheit allgemein sensibilisieren und das Angebot bekannter machen.

5. Projekt «Zeitpölsterli»

Zusammen mit dem Verein Zeitpolster wurde 2022 ein Konzept für das Projekt «Zeitpölsterli» erstellt. Ziel ist es, Familien im Alltag für eine befristete Zeit mit ehrenamtlich Helfenden im Rahmen von 2 bis 4 Stunden pro Woche und über einen begrenzten Zeitraum hinweg zu entlasten. Dies soll von Eltern genutzt werden können, die über keine genügenden familiären Netzwerke verfügen. Start war im November 2022 mit einer Schulung der Helfenden von Zeitpolster. Es gingen im Jahr 2022 bereits 6 Anfragen von Eltern oder Fachstellen ein, die Bedarf sehen. Dies entspricht im Schnitt einer Anfrage pro Woche. Das Projekt wird im Sinne eines Pilots geführt und laufend eruiert und an die Bedürfnisse angepasst.

Marlen Jehle, Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin

FAMILIENPORTAL

Das Familienportal bietet Familien alle nötigen Informationen, die für das alltägliche Leben von Familien in Liechtenstein wichtig sind. Ein Veranstaltungskalender informiert laufend über tolle Freizeitangebote für Familien und Kinder. Das Eltern Kind Forum ist für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portals zuständig.

Es liegt in der Natur von Websites, dass diese nach ein paar Jahren veraltet sind. Im Moment liegt die Entscheidung, wie weiter mit dem Familienportal, beim Ministerium für Gesellschaft und Kultur und dem ASD als Auftraggeber. Die Bewirtschaftung des Portals läuft aber weiter und AnbieterInnen können weiterhin ihre Veranstaltungen, Kurse und Angebote kostenlos auf dem Familienportal eintragen.

FRÜHE HILFEN

AUFBAU UND KONZEPTERARBEITUNG IM RAHMEN DES SYSTEMISCHEN PROJEKTMANAGEMENTS

Ein Teil des Konzeptes wurde von Marlen Jehle im Rahmen des Certificate of Advanced Studies (CAS) «Systemisches Projektmanagement» an der Hochschule Luzern unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Hafen erarbeitet. Der Nutzen von Projekten im Kontext der Sozialen Arbeit ist unverkennbar. Nachhaltige Projekte legen ihren Fokus auf die Initiierung, die partizipative Entwicklung, die Begleitung und die Verankerung von Veränderungen.

Anhand einer Projektskizze und durch das Aufzeigen der verschiedenen Phasen, welche Projekte durchlaufen, möchte ich gerne einen Einblick in das Konzept Frühe Hilfen geben. Dieses befindet sich aktuell in der Ausarbeitung.

PROJEKTSKIZZE

Die Projektskizze zeichnet die Grundlinien des Projekts (Idee, übergeordnetes Ziel, Zielgruppe inkl. Erwartungen, Auftraggeber bzw. Auftragsklärung) in prägnanter Form nach und dient als Grundlage für weitere Abklärungen und Entwicklungsarbeiten, die letztendlich in ein detailliertes Konzept münden. Nachfolgend ein Auszug aus der Skizze «Frühe Hilfen».

1. Idee

Frühe Hilfen bieten individuelle Beratung und Unterstützung von Eltern ab Schwangerschaft bis zum Kindergartenentritt (0 bis 6 Jahre). Das Angebot kann von allen Familien in Liechtenstein genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt bei Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf bzw. Familien, die sich in einer Belastungssituation befinden.

Es gilt, Familien die für sie passenden und hilfreichen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, den Kontakt zu den nötigen Netzwerkpartnern herzustellen (Triage)

und Angebote im Bereich der Frühen Förderung kennenzulernen bzw. zu vermitteln. Die Fachstelle übernimmt eine Art Lotsen- und Begleitfunktion. Die Unterstützung wird im bestehenden Netzwerk (d. h. bestehende Hilfs- und Beratungsangebote) gestaltet und koordiniert.



Anlässlich eines Treffens für Fachpersonen wurde über die Angebote «Frühe Hilfen» ausgetauscht.

Ziel soll es sein, mit individueller (niederschwelliger) Beratung, Eltern in ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz zu stärken. Es soll quasi um die Familie herum ein «Netzwerk» erschaffen werden, welches durch den Fachbereich Frühe Hilfen koordiniert wird. Den Kindern soll der Zugang zu den Angeboten der frühen Förderung (Gesundheitsbereich, Früherziehung hpz, Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen, sprachliche Frühe Förderung in den Gemeinden etc.) ermöglicht werden.

2. Übergeordnetes Ziel

Frühe Hilfen sollen das gesunde Aufwachsen von Kindern und einen guten Eintritt in den Kindergarten im Hinblick auf Chancengerechtigkeit gewährleisten. Durch die gezielte Unterstützung hat das Angebot einen präventiven Charakter und soll Überforderungen im Familienalltag vorbeugen und weitergehenden Kinderschuttmassnahmen vorbeugen.

3. Zielgruppen und Erwartungen

- **Alle Familien in Liechtenstein mit Kindern von 0 bis 6 Jahre.** Besonders angesprochen werden sollen Familien in Belastungssituationen. Jede Familie mit Kindern bis zum Alter Kindergarteneintritt kann die für sie passgenaue Unterstützung und Hilfe in Anspruch nehmen. Die Eltern kennen die Angebote im Bereich der frühen Kindheit und wissen um die Wichtigkeit der frühen Förderung. Dies gilt besonders für Familien mit Mehrfachbelastungen, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Das Angebot soll einfach zugänglich, freiwillig und kostenlos sein. Die Beratung erfolgt lösungs- und ressourcenorientiert und auf Augenhöhe.
- **Alle Akteurinnen und Akteure die mit Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahre in Liechtenstein tätig sind inkl. den formalen Bildungsangeboten (Kindergarten und Basisstufe).** Akteurinnen und Akteure kennen das neue Angebot und empfehlen dieses den Familien weiter. Die Fachpersonen überweisen Familien an das Eltern Kind Forum für die weitere Beratung und Begleitung. Die Übergabe soll möglichst einfach und unkompliziert erfolgen. Ziel ist es, dass sich die

Zuweiser wieder auf ihre eigentlichen «Kernaufgaben» konzentrieren können.

- **Weitere Beratungs- und Hilfsangebote** (Caritas, Schuldenberatung, Soziale Dienste etc.) aus dem sozialen Bereich und der Bildung werden je nach Bedarf der Familie beigezogen (Triage und Koordination).

4. Auftraggeber/Auftragsklärung

Auftraggeber ist das Amt für Soziale Dienste (ASD) in Schaan. Das ASD hat per 1. Januar 2022 eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Eltern Kind Forum im Bereich der frühen Kindheit mit folgendem Wortlaut abgeschlossen:

«Aufbau von frühen Hilfen für Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahre. Individuelle Unterstützung und Förderung bei Mehrfachbelastungen und erhöhtem Beratungsbedarf durch eine Fachperson. Bedarfsgerechte Begleitung in belasteten Lebenssituationen.»

Das Konzept «Frühe Hilfen» wird auf Grundlage der Projektskizze anhand von nachfolgenden Phasen erarbeitet.

Phasen im Projektmanagement

1. **Projektidee und Auftrag** (History und Beweggrund; Erwartungen an das Projekt und Auftragsklärung).
2. **Situationsanalyse und Ausgangslage** (Situationsbeschreibung Ist-Zustand; Erfahrungen mit solchen und ähnlichen Situationen oder Projekten; Motivation; Erwartungen der beteiligten Personen).
3. **Ziele** (Soll-Zustand; Was ist nach der Durchführung anders).
4. **Planung** (Zielverständnis und -gruppen; Termine und Meilensteine; Ressourcen und Budget).
5. **Umsetzung der Planung** (Aktive Umsetzung der geplanten Schritte; Massnahmen und Konsequenzen; aktive Ausführung).
6. **Kontrolle** (Ergebnisse festhalten und prüfen; Vergleich mit dem Ziel; Aufzeigen der Auswirkungen).
7. **Steuern und Verbessern** (Retrospektive auf die erreichten Ergebnisse; Gelerntes für die nächste Projektphase ableiten; Wie weiter).

Eine systemische Ausrichtung ermöglicht dem Projektmanagement einen realitätsnahen Blick auf die Möglichkeiten, aber auch auf die Grenzen von Veränderungen. Im CAS-Programm erhielten wir neben einer theoretisch gut fundierten Methodik ein gezieltes Praxiscoaching für unser Projekt. Ich durfte im September 2022 das CAS erfolgreich abschliessen.

Marlen Jehle, Sozialarbeiterin, Erwachsenenbildnerin

START FRÜHE HILFEN

Im September 2021 wurde die Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und Eltern Kind Forum für «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» abgeschlossen. Mit Stellenantritt von Susanne Fretz Bühler am 1. April 2022 konnten wir die Stelle Frühe Hilfen auch personell besetzen. Von April bis November wurde der Schwerpunkt auf Vernetzungsarbeit und Entwicklung des Konzeptes gelegt. Zeitgleich wurden Familien beraten, begleitet und unterstützt.

Vernetzungsarbeit

Der neue Bereich Frühe Hilfen wurde von den zuständigen Fachpersonen des Eltern Kind Forum bei vielen Institutionen in Liechtenstein vorgestellt, die im Bereich Frühe Kindheit tätig sind. Es konnten Schnittstellen und Zusammenarbeit zwischen Eltern Kind Forum und den Fachstellen geklärt werden. Insgesamt erlebten wir grosses Interesse und Wohlwollen gegenüber dem neuen Angebot Frühe Hilfen.

Statistik

Die Fallzahlen bestärkten uns in der Annahme, dass ein grosser Bedarf an Unterstützung, Beratung und Begleitung von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren besteht. Die Themen, Anliegen und Fragestellungen, mit denen die Familien zu uns kamen, sind vielfältig. Sie reichen von einfachen Anfragen zu möglichen Frühförder-Angeboten und Betreuungsformen bis hin zu sehr komplexen familiären Situationen mit Mehrfach-Belastungsfaktoren.

Die konkrete Fallarbeit trägt dazu bei, das Angebot entsprechend unseren Erfahrungen zu konzeptionieren.

Von April bis Dezember 2022 haben wir 19 Familien mit rund 40 Kindern beraten, begleitet und unterstützt.

12 von 19 Familien kamen mit Mehrfach-Belastungen zu uns in die Beratung. Häufig festgestellte Belastungsfaktoren waren Armut (schlechte Wohnverhältnisse, geringes Einkommen, kein Schulabschluss), psychische Problematik eines Elternteils, fehlende oder geringe

Sprachkenntnisse der Eltern und/oder der Kinder und soziale Isolation.

Die Kontakte und Beratungen fanden per Telefon, Mail/WhatsApp und im persönlichen Gespräch – bei den Familien zuhause oder im Eltern Kind Forum – statt: 43 persönliche Gespräche, 150 Mails und 60 Telefongespräche.

Susanne Fretz Bühler, Sozialarbeiterin FH

HAUSBESUCHSPROGRAMM FÜR FAMILIEN

Für Familien mit Kindern zwischen 1½ bis 4 Jahren, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen.

Wer? Für Wen und Wie? Ein kurzer Überblick:

- Geschulte Laienhelferinnen machen wöchentliche Hausbesuche. Sie unterstützen und stärken Eltern in ihrer Kompetenz, ihr Kleinkind zu fördern. Im Spiel erleben Eltern und Kinder gemeinsame Momente, welche die Bindung zwischen Eltern und Kind fördert. Die Eltern werden auf die Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisiert und gewinnen Sicherheit in der Interaktion mit ihnen.
- Die Kinder ihrerseits werden mit gezielten Spiel- und Übungseinheiten in ihrer Entwicklung unterstützt und auf den Spielgruppenbesuch oder Kindergarten vorbereitet.
- Begleitet wird das Programm durch eine Fachperson, die auch bei den Gruppentreffen anwesend ist. Es werden Erziehungs- und Entwicklungsthemen besprochen und in unterschiedlichen methodischen Ansätzen niederschwellig und lebensnah umgesetzt.

Über Angebote für Familien in Liechtenstein wird informiert und Besuche werden geplant. Das Hausbesuchsprogramm ist ein niederschwelliges Angebot der Frühen Förderung und der Integration.

- Unsere langjährigen Hausbesucherinnen Rajka Poljak und Sinem Telatar haben neue Wege eingeschlagen. Wir danken ihnen für ihr Engagement zum Wohle der Kinder und Eltern in Liechtenstein. Wir freuen uns, dass wir mit Imelda Gelsomino eine neue Hausbesucherin finden konnten. Sie hat im Jahr 2022 die Schulung zur Hausbesucherin im Eltern Kind Forum erfolgreich absolviert und ist nun mit viel Freude unterwegs bei den Familien.

Zahlen und Fakten:

- 13 Familien mit 15 Kindern und 20 Geschwistern
- 187 Hausbesuche
- 6 Gruppentreffen
- 17 Auswertungs- und Planungstreffen
- 3 engagierte Hausbesucherinnen

Priska Gräzer, Leitung Hausbesuchsprogramm schritt:weise

FAMILIENBERATUNG

Das Angebot der Familienberatung ist kostenlos und steht Eltern, Jugendlichen und Bezugspersonen mit Anliegen rund um die Familie zur Verfügung.

Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gehören mit Kindern zum Alltag und können vielschichtige Probleme auslösen.

Gute Erziehung – gibt es die? Jedes Kind ist anders. Und auch die Eltern sind verschieden. Auf der Suche nach praktischen Erziehungstipps, Anweisungen zum Glücklichein und Expertenwissen, bleibt die Kluft zwischen Theorie und Praxis. Es gibt keine pfannenfertigen Erziehungsrezepte. Es gibt aber Erfahrungs- und Forschungswerte, die Einblicke geben, wie eine zeitgemäße und gelingende Erziehung aussehen kann.

Die Ausführung im persönlichen Familienalltag ist Aufgabe der Eltern. Bei der Umsetzung kann eine beratende, ermutigende, auch warnende oder supervisorische Mitwirkung von vertrauenswürdigen Aussenstehenden viel helfen. Eine Möglichkeit bietet Ihnen dazu die **Familienberatung im Eltern Kind Forum** an. Die Fachperson steht unter Schweigepflicht.

Im geschützten Rahmen einer Beratung können Sie Übersicht und Klarheit gewinnen – und gestärkt die nächsten Schritte angehen – in eigener Kompetenz, Schritt für Schritt.

Folgende Anliegen wurden im 2022 bearbeitet:

Erziehungsberatung

48 × wurden Erziehungsfragen besprochen

Elternberatung

23 × ging es um gemeinsame Obsorge, Scheidung, Ehepaarkonflikte

Themen rund um die Familie

15 × wurden weitere Anliegen und Fragen mit Eltern, Angehörigen oder Fachpersonen besprochen

Zahlen

86 Beratungen: 45 Frauen, 18 Männer, 19 Elternpaare, 4 Bezugspersonen oder Fachstellen

*Priska Gräzer Baur,
Sozialarbeiterin FH, eingetragene Mediatorin*

BILDUNG

ELTERNBILDUNG 2022

Das Eltern Kind Forum hat auch im 2022 verschiedene Elternbildungsangebote lanciert. Im Angebot standen niederschwellige Gesprächsrunden, Workshops und Vorträge. Durch unsere vielseitigen Tätigkeiten rund um die Familie, stehen wir am Puls des Geschehens, was uns bei der Auswahl der Themen hilft. Das vielseitige Jahresprogramm 2023 finden Sie auf unserer Homepage!

ELTERNBILDUNG MIT FEMMES TISCHE GESPRÄCHSRUNDEN

Drei Frauen wurden dieses Jahr im Eltern Kind Forum zu Femmes Tische Moderatorinnen neu ausgebildet. Wir haben nun zusätzlich die Sprachen tigrinya und englisch im Angebot. Insgesamt sind es 12 Sprachen, die wir anbieten können.

Die interkulturelle Zusammenarbeit mit 11 Moderatorinnen aus 11 verschiedenen Ländern und 4 Kontinenten ermöglicht einen vielseitigen Einblick in verschiedene Kulturen und Familiensysteme. Dies fördert das Ver-

ständnis für Gemeinsames und für Unterschiedliches.
Das gemeinsame Lernen zu Themen über Erziehung, Gesundheit und Integration fördert einerseits die Moderatorinnen und in einem zweiten Schritt verbreiten sie ihr Wissen (als Schlüsselpersonen) an Eltern in ihrem Umfeld und Kulturkreis.

«Es ist ein Geschenk, wenn man zwei oder drei Kulturen in sich tragen darf. Dies bietet eine wertvolle und nicht wegzudenkende Grundlage für niederschwellige Elternbildungsarbeit.»

Die Moderatorinnen treffen sich regelmässig einmal im Monat zu Weiterbildungs-, Austausch- und Vernetzungsanlässen.

Die Gesprächsrunden führen die Moderatorinnen in eigener Kompetenz nach gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln durch. Dies hilft für einen reibungslosen Ablauf einer Gesprächsrunde.

Die Moderatorinnen besuchten Weiterbildungen zu den Themen «Kinder und Medien», «mehrsprachig aufwachsen», «Kranke Kinder begleiten», «Familiengesundheit», «Pubertät» im Erzählcafe und «Mobbing». Unser neuestes Set «Mobbing» bietet viel Gesprächsstoff und wurde im Dezember gemeinsam bearbeitet und geschult.

Zahlen und Fakten

- 11 Moderatorinnen
- 27 Gesprächsrunden
- Pro Runde 3 bis 4 Teilnehmende

Wir stehen in guter Zusammenarbeit mit der Stiftung Erwachsenenbildung, Femmes Tische CH, Fachstelle Rheintal Integration, elternchat Vorarlberg, Stiftung Mintegra Buchs, ASD, Femmes Tische Standort St. Gallen und Schweiz, Mütter-/Väter-Beratung, Bildungshaus Gutenberg und Müze Familienzentrum.

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH

ÜBERSICHT KURSE UND VORTRÄGE FÜR ELTERN

Das Eltern Kind Forum bietet in der Eltern- und Erwachsenenbildung zu verschiedenen Themen Kurse, Workshops, Seminare und Fachtagungen an. Teilnehmende können sich austauschen und erhalten neue Impulse für sich und/oder ihr Tätigkeitsfeld.

Folgende Einzelvorträge mit insgesamt 74 Teilnehmenden fanden im 2022 statt:

- Onlineseminar, Smartphones, Tablets und Internet
- Tipps und Tricks im Alltag mit Kindern
- 3 Schritte zur Gelassenheit (im Müze)
- «Und bist du nicht willig» Neue Autorität (wurde 2 × durchgeführt)
- Hörst du mir überhaupt zu? Kommunikation
- Und dann hab' ich doch wieder geschrien! Kommunikation

Folgender Einzelvortrag konnte nicht stattfinden, da keine Anmeldungen eingingen:

Mama, war ich auch in deinem Bauch?

Ausbildung Betreuerin Tageskinder

Fortführung von 2021: Ausbildung Betreuerinnen Tageskinder 2021/22 an 9 Kursabenden mit 9 Teilnehmerinnen.

Ausbildung Betreuerinnen Tageskinder 2022/23 an 8 Kursabenden, Beginn 13. September 2022, Abschluss 2023 mit 10 Teilnehmerinnen

Der Elterntreff – Begleitung ab Geburt von 0 bis 1½ Jahren

Der Elterntreff wurde 10 × durchgeführt. Die monatlichen Treffen wurden von einer Mütter-/Väter-Beraterin geleitet. Themen waren Ernährung der Babys, Entwicklung, Stillen, Gesundheit und Entlastungsmöglichkeiten. Es nahmen 20 Eltern mit ihren Kleinkindern teil.

Themenmodule für Moderatorinnen von Femmes Tische
Vom Eltern Kind Forum geschulte Moderatorinnen leiten
Gesprächsrunden zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen. Folgende Schulungen zur Einführung oder zur Vertiefung/Aktualisierung eines neuen Themas mit insgesamt 11 Teilnehmenden wurden 2022 durchgeführt:

- Modul Frauengesundheit
- Modul Mehrsprachig aufwachsen
- Modul Mobbing

FERIENPROGRAMM UND KINDERLOBBY

Ferienspass

Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin bietet im Auftrag des Eltern Kind Forum jeden Sommer 3 Kurse im Rahmen vom Ferienspass an. Sobald die Kurse online waren, waren sie auch schon ausgebucht – ein Selbstläufer sozusagen. Wir freuen uns, dass Corina Dürr auch dieses Jahr wieder die 3 Kurse für uns durchführte.

Insgesamt haben 38 Kinder an den 3 Kursen teilgenommen.

Abenteuer im Zauberwald

Während 2 Tagen erkundeten Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, den Wald. Aktivitäten wie Spuren suchen, bauen, auf Feuer kochen und einen Glücksbringer gestalten, standen



Die Ferienangebote im Wald für Kinder sind sehr beliebt.

dabei auf dem Tagesprogramm. Mit dem ganz persönlich gestalteten Glücksbringer, wird der Start in das neue Kindergarten- oder Schuljahr dann auch ganz bestimmt gut gelingen!

Taschenmesserkurs und Erlebnisse im Wald

Während 2 Tagen sind Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, im Wald. An diesen Tagen konnten sie schnitzen lernen und den Taschenmesser-Führerschein machen! Ziel war es, den sicheren Umgang mit dem Taschenmesser zu erlernen und kleine Werkstücke anzufertigen, die mit nach Hause genommen werden durften.

Beim Sterngucker-Feuerzauber-Abenteuer verbrachten die Kinder eine Nacht unter freiem Himmel.

Kinderlobby

Die Kinderlobby ist eine Vernetzungsgruppe aus 28 Organisationen, die sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzt, ihren Anliegen Gehör verschafft und die Kinderrechte bekannt macht.

Das Jahr 2021/22 stand unter dem Motto «gewaltfrei erziehen». Es fanden im Jahr 2022 drei Sitzungen mit allen Mitgliedern statt. Das Eltern Kind Forum wirkte in der Arbeitsgruppe zur gewaltfreien Erziehung mit. Der Start der Kampagne «gewaltfrei.li» erfolgte im September 2021. Die Kampagne dauerte ein Jahr und soll Eltern sensibilisieren. Es fanden neben einer Plakat- und Medienkampagne auch Vorträge für Eltern statt. Im Frühjahr 2022 gab es für alle Kinderlobby Mitglieder einen halbtägigen Workshop mit dem Titel «Gewalt in der Erziehung – Hinschauen, Ansprechen, Handeln». Ausserdem veranstaltete das AHA – Tipps & Infos für junge Leute einen Musikwettbewerb für einen Kampagnensong und das Junge Theater befragte Kinder an der Primarschule zu ihren Erfahrungen und drehte einen Kurzfilm darüber. Höhepunkt war eine Abendveranstaltung mit einem Referat von Dr. Martin Hafen, Professur an der Hochschule Luzern, mit dem Titel «Prävention von Gewalt in der Familie». Zum Abschluss der Kampagne im September 2022 gab es eine einen Rückblick auf die Kampagne.

Zum «Monat der Kinderrechte» im November wurden auch wieder einige kostenlose Aktivitäten im Kunst- und Kulturbereich angeboten. Das Eltern Kind Forum führte ein Eltern-Kind-Nachmittag mit dem Motto «Ich bin die Kuh – und wer bist du?» durch.

Es hat sich auch im Jahr 2022 gezeigt, wie wichtig ein aktives Mitwirken in der Kinderlobby ist um Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen.



I liab Kinderrecht
KINDERLOBBY LICHTENSTEIN
Gewalt-FREI erziehen
www.gewaltfrei.li

Lieber Papi,
geh doch
kurz
raus.
Die Idee von Emma, 6.

**Es gibt immer eine
Alternative zur Gewalt.**
Ideen von starken Kindern für starke Eltern.
www.kinderschutz.ch

Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

DANKE

Wir möchten uns ganz besonders bei jenen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern bedanken, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.

PRIVATPERSONEN

Marxer-Schädler Maja, Triesen
Matt Andrea, Mauren
und weitere Familien, die nicht namentlich genannt werden möchten

STIFTUNGEN

Elma Stiftung
Gemeinde Vaduz
KiWo Stiftung
VP Bank Stiftung, Lichtblick
Zukunftsstiftung der LLB

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2022	2021
	CHF	CHF
Betreuungsgelder	236'054	217'234
Mitgliederbeiträge und Spenden	15'426	34'607
Vermittlungen	2'400	2'820
Erwachsenenbildung	1'070	4'080
Kurse für Kinder und Jugendliche	6'760	5'760
Förderbeitrag Beratungsstelle	532'011	280'000
Förderbeitrag Erwachsenenbildung	17'300	17'300
Förderbeitrag Tagesmütterbereich	242'319	241'949
Förderbeitrag Elternbildungskonzept	0	90'000
Förderbeitrag Koordinationsstelle	0	87'500
Auflösung Delkredere / Debitorenverlustaufwand	-1'818	1'199
Total Ertrag	1'051'522	982'449

Aufwand	2022	2021
	CHF	CHF
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	-388'128	-325'114
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Geschäftsstelle	-57'543	-49'072
– Löhne und Gehälter Betreue- rinnen Tageskinder	-384'510	-362'111
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Betreuerinnen Tageskinder	-53'525	-48'142
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
– Auf Sachanlagen	-5'101	-3'409
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131'982	-137'512
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-673	-668
Total Aufwand	-1'021'462	-926'028
Jahresergebnis	30'060	56'421

BILANZ

Aktiven	2022	2021
	CHF	CHF
Anlagevermögen		
Sachanlagen	11'248	8'129
Total Anlagevermögen	11'248	8'129
Umlaufvermögen		
Forderungen	45'165	28'575
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	141'560	65'827
Total Umlaufvermögen	186'725	94'402
Rechnungsabgrenzungsposten	88'537	91'500
Total Aktiven	286'510	194'031

Passiven	2022	2021
	CHF	CHF
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	133'546	80'000
Jahresergebnis	30'060	56'421
Total Eigenkapital	163'606	136'421
Fonds zweckgebunden	54'361	18'596
Verbindlichkeiten	39'492	26'190
Rechnungsabgrenzungsposten	29'051	12'824
Total Passiven	286'510	194'031

Frühe Unterstützung für Familien zählt sich aus

Vernetzungstreffen in Vaduz: In Liechtenstein gibt es ein vielfältiges Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Doch erreicht es auch jene Familien, die es am nötigsten haben?

Manuela Schädler

Die ersten Lebensjahre eines Menschen sind die prägendsten und haben Auswirkungen auf das spätere Leben. Dieses Erkenntnis rückt den Bereich «Frühe Förderung» in den Vordergrund. Denn nicht alle Kinder haben die gleichen Chancen, in einem gesunden und fördernden Umfeld aufzuwachsen.

Und genau darum geht es bei «Früher Förderung»: Chancengleichheit für alle Kinder und Familien zu schaffen. Vor allem Kinder aus belasteten Familienverhältnissen sind benachteiligt und sind auf Hilfe von aussen angewiesen. Doch genau diese Familien sind schwer zu erreichen – so vielfältig das Angebot auch ist. Beim zweiten Vernetzungstreffen der Fachpersonen, die im Bereich der frühen Kindheit tätig sind, stand deshalb dieser Umstand im Vordergrund. Nach einem Impulsvortrag von Claudia Meier Magistretti, die in der Schweiz eine Studie zu diesem Thema erstellt hat, tauschten sich die Teilnehmer in Workshops aus.

«Das Thema ist in der Politik angekommen»

Oswald in Liechtenstein schon lange ein vielfältiges Angebot im Bereich Frühe Kindheit besteht, listete das Thema vor allem in der Politik ein Stiefmütterchensasien. Dies hat sich vor fünf Jahren grösstenteils als die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung eingerichtet wurde, die dem Eltern-Kind-Forum (EKF) angegliedert ist.

Neben verschiedenen Angeboten für Familien mit Kindern zwischen null und sechs Jahren ist ein weiteres Ziel, Fachpersonen aus Politik, Gesundheit, Bildung, Beratung und Betreuung zu vernetzen. Gertraud Harlegger, Geschäftsführerin des EKF, freute sich besonders, dass am Donnerstagsabend rund 60 Personen der Einladung zum zweiten Vernetzungstreffen in die Sperry, Vaduz, gefolgt sind. «Das zeigt, wie bedeutsam das Thema ist», sagte sie.

Die neue Leiterin des Amtes für Soziale Dienste, Heidi Götsel, richtete ebenfalls ein Grusswort an die Teilnehmerinnen: «Der Bereich frühe



Die Veranstalterinnen freuen sich zusammen mit der Referentin Claudia Meier Magistretti, dass das Thema «Frühe Kindheit» auf grosses Interesse stösst. Bild: Tatjana Schnitzger

Kindheit liegt ihr am Herzen und es ist wichtig, eine Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen. «Das liegt in der Verantwortung unserer Gesellschaft», sagte sie. Sie zeigte auf, was in den vergangenen Jahren getan wurde, und erwähnte unter anderem die Leistungsvereinbarung mit dem Eltern-Kind-Forum. «Die Welt bewegt sich und wir auch. Das Thema ist in der Politik angekommen und ich sehe, dass es sich festsetzt. Es geht nun darum, diesen Bereich weiterzuentwickeln und Ideen umzusetzen.»

Belastete Familien von Beginn an begleiten

Wie diese Umsetzung funktioniieren könnte und was es braucht, damit vor allem die belasteten Familien erreicht werden, das zeigte Claudia Meier Magistretti auf. Sie ist Professorin und Forschungsdirektorin im Kompetenzzentrum Prävention und Gesundheit im Institut für Sozialmanagement Sozialpolitik und Prävention der Hochschule Luzern. Meier Magistretti forscht im Bereich «Frühe Kindheit» im internationalen und schweizerischen Kontext. Sie zeigte sich überrascht, wie gross das Angebot in Liechtenstein ist. «In der Schweiz ja noch ein Entwick-

lungland», sagte sie. Belastete Familien können in zwei Gruppen aufgeteilt werden: Familien mit schlechtem Deutschkenntnis, deren grössten Ängste sind, dass sie Kindern keinen guten Schulabschluss oder keine Berufsbildung ermöglichen können, und Familien mit gutem Deutschkenntnis, deren Ängste und Probleme von Trennung, Sucht oder psychischen Problemen geprägt sind. Genau da könnte die frühe Förderung ansetzen und präventiv wirken.

Eine grosse Bedeutung haben die Wochenbesuchsprogramme, die Hausbesuchsprogramme und die integrierte Sprachförderung beispielsweise in einer Spielgruppe. Doch die Untersuchungen zeigen, dass gerade die betroffenen Gruppen z. B. die Mütter- und Väterberatung nicht kennen. Deshalb sei es wichtig, dass die Familien direkt kontaktiert werden und der Zugang so niederschwellig wie möglich sei. Auch sei es wichtig, dass der Zugang zu qualitativ hochwertigen Kita-Plätzen für benachteiligte Familien barrierefrei sein muss. Belastete Familien sollten ausserdem nach der Geburt flächendeckend begleitet werden, um so die notwendige Unterstützung von Beginn an

zu erhalten und Vertrauen aufbauen zu können.

Finanzielle Ressourcen für gute Qualität

Im Anschluss an das Referat konnten die Teilnehmenden für Liechtenstein Ideen spinnen und ein Fazit ziehen. An oberster Stelle stand dabei, dass die Angebote für alle Familien, unabhängig von der finanziellen und sozialen Situation, zugänglich sein müssen. Die Informationen sollten so zur Verfügung gestellt werden, dass alle sie finden und auch verstehen können. Also auch in einfacher Sprache und Fremdsprachen. Wichtig sei es, an den Orten präsent zu sein, wo die Familien sind, beispielsweise auf Spielplätzen oder an Veranstaltungen in der Gemeinde. Des Weiteren soll die Vernetzung der verschiedenen Fachpersonen weiter vertieft werden. Sie sollten sich untereinander kennen, um Familien noch besser beraten zu können. Ein Fazit richtete sich auch an die Politik: Frühe Förderung funktioniert nur in guter Qualität, wenn auch entsprechende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. «Frühe Unterstützung und Begleitung von Familien zählt sich aus», so das allgemeine Fazit der Veranstaltung.

Marlen Jehle: «Die Angebote der Frühen Förderung sind eine Ergänzung»

Kindheit Die frühe Kindheit wird heute als die wichtigste Lebensphase angesehen, in der die Basis für die Entwicklung der Kinder gelegt wird. Marlen Jehle und Susanne Fretz vom Eltern Kind Forum erklären, worauf es ankommt, warum die Politik grossen Wert auf die Förderung legt und welche Angebote es gibt.

VON SILVIA BÖHLER

«Volksblatt»-Frau Jehle, können Sie kurz erklären, was die Frühe Förderung bedeutet und beinhaltet?

Marlen Jehle: Die Frühe Förderung umfasst alle Angebote und fördernden Massnahmen ab der Schwangerschaft. Sie beinhaltet Angebote der Mütter- und Väter-Beratung und Angebote für Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten Eintritt. Die Frühe Förderung unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kleinkindes und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Wichtig ist zu erklären, dass es bei der Frühen Förderung nicht darum geht, die Kinder mit möglichst vielen Kursen einzudecken, sondern es geht darum, den Kindern ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu schaffen, damit sie gesund aufwachsen können. Das Ziel der Frühen Förderung ist die Chancengleichheit für alle Kinder.

Susanne Fretz: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen lernen. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Anreize und Gelegenheiten bieten, damit sich die Kinder selbst ausprobieren können.

Warum wird seit Jahren grosser Wert auf die Frühe Förderung gelegt?

Marlen Jehle: Die Politik hat, nicht nur in Liechtenstein, zunehmend erkannt, dass es sich lohnt, mehr Geld in das Thema zu investieren. Man weiss aus Studien, dass jeder Franken, den man in diese Lebensphase investiert, 2 bis 17fach zurückkommt. Hingegen können Versäumnisse in den ersten Lebensjahren nur noch schwer und mit einem viel höheren Aufwand ausgeglichen werden. Kinder, die in den ersten Lebensjahren gut unterstützt werden, brauchen weniger schulische Massnahmen, haben im Schnitt höhere Schulabschlüsse und dadurch auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie sind weniger anfällig für Suchterkrankungen, erreichen weniger straffällig und brauchen seltener Sozialhilfe. Im Vorschulalter erworbene Kompetenzen sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung und die späteren Lebenschancen.



Marlen Jehle und Susanne Fretz vom Eltern Kind Forum betonen die Wichtigkeit der Frühen Förderung. (Fotos: Paul Trummer)

Also eine gute Investition – in erster Linie für unsere Kinder, aber auch ökonomisch gesehen.

Worauf kommt es an, wenn man die Kinder früh fördern möchte?

Marlen Jehle: Wichtig ist, die Kinder gut in den Alltag miteinzubeziehen, sie bei Tätigkeiten zu integrieren. Kinder lernen durch Erfahrung und über Interaktion mit anderen Kindern und mit Erwachsenen. Eltern können ihre Kinder also beispielsweise zum Einkaufen mitnehmen.

Susanne Fretz: ... oder das Kind kann beim Ausräumen eines Geschirrspülers helfen. Es gibt viele Eltern, die ihren Kindern nicht zutrauen, eine Tasse im Schrank zu versorgen. Das Kind will aber achtsam sein und verschiedene Dinge können

brachten, haben im Schnitt höhere Schulabschlüsse und dadurch auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie sind weniger anfällig für Suchterkrankungen, erreichen weniger straffällig und brauchen seltener Sozialhilfe. Im Vorschulalter erworbene Kompetenzen sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung und die späteren Lebenschancen.

möglichen. Kinder lernen durch eigenes Handeln und können damit Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten aufbauen. Frühe Förderung stärkt Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Marlen Jehle: Wie Sie sehen, kommt auf Eltern hier eine «grosse» Aufgabe zu. Wichtig sind verlässliche, liebevolle Bezugspersonen und es gilt, Familien hier nach allen Kräften zu unterstützen. Die politische und gesellschaftliche Verantwortung ist es, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch die Sensibilisierung der Eltern und Bezugspersonen für diese Lebensphase scheint mir diesbezüglich wichtig.

Welche Angebote der Frühen Förderung gibt es in Liechtenstein?

Marlen Jehle: Das Angebot ist mittlerweile sehr breit. Es gibt mittlerweile Angebote für alle Familien. Hier unterscheiden wir grundsätzlich familienunterstützende und familienergänzende Angebote. Unterstützende Angebote nehmen die Kinder meist gemeinsam mit ihren Eltern wahr. Beispiele dafür sind die Krabbelgruppen, das Eltern-Kind-Turnen

oder auch die Angebote der sprachlichen Frühen Förderung, die das Schulanfänger-Zusammenarbeit mit den Gemeinden anbietet. Auf der anderen Seite, finden wir, sind aber familienergänzende Angebote, die sich konkret an die Kinder richten und ohne Beisein der Eltern oder Bezugspersonen stattfinden. In Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt die ausserhäusliche Kinderbetreuung mit den Kindertagesstätten und den Tagesmüttern hier eine grosse Rolle.

Susanne Fretz: Hinzu kommen präventive und selektive Angebote für Familien mit spezielleren Bedürfnissen. Wir bieten etwa mit dem Programm «schrittweise» Hausbesuche an, die eine individuelle Begleitung von Familien vorsieht. Zudem gibt es heilpädagogische oder logopädische Angebote. Ein Überblick findet sich auf dem Familienportal.li unter dem Punkt Frühe Kindheit.

Wer kann die Angebote annehmen?

Marlen Jehle: Die allgemeinen Angebote können von allen Familien mit Kindern im Vorschulalter in Anspruch genommen werden. Sie fin-

den grundsätzlich grossen Zuspruch, insbesondere die Plätze in Spielgruppen, Kitas und Tagesfamilien sind sehr gefragt.

Susanne Fretz: Auf dem Arbeitsmarkt werden viele Teilzeitkräfte gesucht, die Frauen können die Stellen aber teils nicht annehmen, weil sie keine Betreuungsplätze für die Kinder finden.

Birgt eine institutionalisierte Frühe Förderung nicht das Potenzial, dass Eltern sich noch mehr unter Druck gesetzt fühlen?

Susanne Fretz: Wir sehen eher das Gegenteil. Die Eltern schätzen den Austausch untereinander und werden in ihrem Tun bestärkt.

Marlen Jehle: Vergleiche zwischen den Kindern finden auch im privaten Umfeld statt. Es ist normal, dass sich Eltern um die Entwicklung ihrer Kinder Sorgen machen. Der Austausch im Rahmen der verschiedenen Angebote kann hier durchaus hilfreich sein und die Eltern beruhigen. Andererseits können Auffälligkeiten durch Fachpersonen frühzeitig erkannt und eine frühe Beratung und Unterstützung angeboten werden.

Ist die Frühe Förderung auch Arbeit mit den Eltern?


Susanne Fretz: Es geht nicht ohne Eltern. Sie sind die ersten Bezugspersonen der Kinder und die «Experten» in Bezug auf deren Wohlgehen. Frühe Förderung beinhaltet deshalb immer auch die Zusammenarbeit mit Eltern und die Stärkung der Elternkompetenzen.

Marlen Jehle: Die Angebote der Frühen Förderung sind eine Ergänzung, die den Kindern und Eltern zugute kommt. Jede Fachperson in den Angeboten arbeitet immer auch mit den Eltern. Nur wenn es den Eltern gut geht, geht es auch den Kindern gut.

ANZEIGE



15. Dezember 2022
Liechtensteiner Volksblatt



Eltern Kind Forum, St. Markusgasse 16, 9490 Vaduz, Liechtenstein
T +423 233 24 38, welcome@elternkindforum.li, www.elternkindforum.li

